

Medium	Vogue	Datum	04/06
Kategorie	Lifestylemagazin	Auflage	142.963
Ressort	Vogue Kultur - Klassik	Seite	168
Headline	Menuhins Erbe		

VOGUE KULTUR KLASSIK



MENUHINS ERBE

DER VEREIN LIVE MUSIC NOW BRINGT MUSIK ZU MENSCHEN, DIE SIE AM MEISTEN BRAUCHEN

dem Ziel, jenen Klassik nahezubringen, die kein Konzert mehr besuchen können oder in Existenznot geraten sind. Menuhin selbst spielte während des Kriegs in Lazaretten und danach für KZ-Überlebende. Das Grauen und die erschreckenden Bilder der von Folter und Entbehrung gezeichneten Menschen ließen ihn bis zu seinem Tod 1999 nicht mehr los.

Für die Auswahl der jungen Talente an den Konzerten zählt nicht nur deren Begabung, sondern auch ihr Einfühlungsvermögen, zumal die Musiker mitunter auf ungewohnte Situationen eingehen müssen. „Da war zum Beispiel mal ein spastisch gelähmter Mann, der mit seinem Rollstuhl ständig um die Sängerin herumfuhr“, erzählt Zamira. Einige im Publikum beginnen zu tanzen, andere mitzudirigieren, viele kichern und schwatzen. „Doch oft gibt es Standing Ovationen, man wird so reich beschenkt. Die Leute freuen sich, nehmen einen an die Hand und sagen: ‚Kommen Sie bald wieder.‘“ Echte Probleme ergeben sich nur gelegentlich. „Es ist immer schwierig, eine Harfe durch die Sicherheits-schleuse eines Gefängnisses zu bringen“, erzählt eine begleitende Organisatorin.

Live Music Now hat sich in 14 Ländern etabliert, seit 1992 auch in Deutschland. Die erste Filiale wurde in München gegründet, mittlerweile sind es 15. Etwa 150 Konzerte finden pro Jahr in jedem Ort statt, manchmal mehrere täglich. Die Finanzierung der Projekte läuft ausschließlich über Spenden und Benefizaufführungen. „In Deutschland gibt ein sehr reges soziales Gewissen“, freut sich Zamira, „ich habe wunderbare Menschen kennengelernt, die Musik lieben und gleichzeitig helfen wollen.“

„MIT HARFE KOMMT MAN SCHWER INS GEFÄNGNIS“

Yehudi Menuhin 1960 mit seiner Tochter Zamira, heute Vorsitzende seiner Organisation Live Music Now.

TÉRESA PIESCHACÓN RAPHAEL

Weitere Infos im Internet unter www.livemusicnow.de.

Das war ein echtes Highlight“, sagt eine der Gefangenen nach dem Konzert mit Flöten und Harfe, eine andere fragt schüchtern, ob sie die Harfe „mal probieren“ dürfe. Als sie das Instrument berührt, fängt sie an zu schluchzen: „Jetzt kann ich meine Tränen wieder zulassen.“ Ortswechsel. Ein Hospiz. „Wenn man diese Musik hört“, murmelt der todkranke Mann, „ist man ganz nah bei Gott.“ Solche Geständnisse bekommen Zamira Menuhin und ihre vielen Helferinnen oft zu hören, wenn sie für LMN Konzerte in Obdachlosenheimen oder Krankenhäusern organisieren.

LMN heißt Live Music Now, eine Institution, die der weltberühmte Geiger Yehudi Menuhin 1977 ins Leben rief, mit